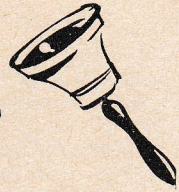




De Fäerjer Dorfschäall



Mitteilungen an die Feudinger Einwohner aus der Arbeit der
Gemeindevertretung, ihrer Ausschüsse und der Gemeindeverwaltung

Wahlzeit 1969/74

Januar/Februar 1973

Nr. 13

Sprechstunden und Öffnungszeiten

Gemeindeverwaltung (Tel. 221)

Bürgermeister und Gem.-Direktor
Freitag 16.30—17.30 Uhr

Büro

Mo., Mi. und Do. 10.00—13.00 Uhr
Di. und Fr. 15.00—18.00 Uhr

Amtsverwaltung

Am letzten Freitag
im Monat 14.30—16.30 Uhr

Arbeitsamt

Donnerstag 11.30—12.30 Uhr

Heimatstube (am alten Schulhof)

Sonntag 11.00—12.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung mit Dr. A.
Lange oder Eheleuten G. Bernhardt)

Gemeindebücherei (am alt. Schulhof)

Dienstag 15.00—16.30 Uhr
Am 1. u. 3. Montag
im Monat 19.30—20.30 Uhr

Kreisfahrbücherei

Hotel „Zur alten Post“
Dienstag 14.30—15.15 Uhr

Viehwaage

„In der Au“ (Frau Gretel Müller)
Montag—Freitag 8.00—11.00 Uhr

Müllkippe Di. u. Sa. 7.00—12.00 Uhr

Müllabfuhr Dienstag

Sperrmüllabfuhr 7. 3., 13. 6., 5. 9.
und 5. 12. 1973 (jeweils ab 6.00 Uhr)

Bahnhof

Mo.—Sa. 8.30—12.00 Uhr
Mo.—Fr. 14.30—18.00 Uhr

Postamt

Mo.—Sa. 8.00—12.00 Uhr
Mo.—Fr. 15.00—17.00 Uhr

Gemeindevertretung

Bürgermeister und Gem.-Direktor
M. Kuhlī (Tel. 240)
stellv. Bürgermeister: W. Bänfer

Gemeindevertreter:

L. Bade, H. Benfer, O. Bernshausen,
E. Bremer, F. Dietrich, Werner Ho-
fius (I), Wilhelm Hofius (II), E. Horch-
ler, E. Meister, A. Menn, H. Strack

Haupt-, Finanz- und Bauausschuß

Kuhlī (Vors.), W. Bänfer (stv. Vors.),
Bade, H. Benfer, Hofius II, Strack

Rechnungsprüfungsausschuß

Horchler, Meister, Menn

Kultur- und Sportausschuß

Bremer (Vors.), Bernshausen, Diet-
rich, Strack

Wald-, Wasser- und Wegeausschuß

W. Bänfer (Vors.), Menn (stv. Vors.),
Bade, Bernshausen, Dietrich, Meister

Wahlprüfungsausschuß

Kuhlī, Bade, Bremer, Hofius II,
Menn

Amtsvertreter

H. Benfer, Hofius II, Menn, Strack

Schulverbandsmitglieder

W. Bänfer, H. Benfer, Bremer,
Horchler, Meister, Strack

Wasserverbandsmitglieder

Kuhlī, Hofius II, Menn

Es flieht der Tag — die Nacht bricht an,
bereitet still den Morgen;
Naturgesetz im Weltenplan,
in Schöpferhand geboren.

Es fließt das Jahr seit Ewigkeit
in Normen, wohlbegleitet;
schon wird zur stillen Winterszeit
das Leben neu bereitet!

Natur will Sinn- und Vorbild sein
im Hoffen und Vertrauen,
bereitet will die Zukunft sein,
dann ist auf sie zu bauen.

Hanns Mayer

*Den Feudingern drinnen und draußen und allen unseren Lesern
wünschen wir noch nachträglich Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit
im neuen Jahr.*

Gemeindevertretung und -verwaltung

Die letzte Ausgabe dieses Blattes kam im August 1972 heraus. Die Absicht, im Anschluß daran im alten Jahr noch ein oder zwei Folgen zu schreiben, ließ sich aus Zeitgründen bzw. wegen anderlei Beanspruchung zu meinem Bedauern nicht mehr verwirklichen. Ich bitte dies zu entschuldigen.

W. B.

149. Personelle Veränderungen in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen

- a) Gemeindevertreter L. B a d e (bisher Freie Wählergemeinschaft) ist der SPD-Fraktion beigetreten.
- b) Gemeindevertreter E. B r e m e r (SPD) hat seine Mitgliedschaft im Haupt-, Finanz- und Bauausschuß niedergelegt. Nachfolger wurde Gemeindevertreter H. S t r a c k (CDU).
- c) Gemeindevertreter H. F i s c h e r (CDU) hat in Bad Berleburg ein Wohnhaus gebaut und wird deshalb leider in Kürze von Feudingen nach Bad Berleburg verziehen. Für ihn rückt aus der CDU-Liste Werner H o f i u s (Bachs), Sieg-Lahn-Straße 13, in die Gemeindevertretung nach. Herbert Fischer gehörte folgenden Gremien an (in Klammern der Name des Nachfolgers):

Rechnungsprüfungsausschuß	(E. Meister)
Wahlprüfungsausschuß Gemeinde	(A. Menn)
Amtsvertretung Laasphe	(H. Strack)
Rechnungsprüfungsausschuß Amtsvertretung	
Schulverband Feudingen	(W. Bänfer)
Rechnungsprüfungsausschuß Schulverband	

Wir danken Herbert Fischer herzlich für seine vielfältige Mitarbeit und wünschen ihm und seiner Familie in Bad Berleburg — nahe seiner Geburtsheimat — alles Gute.

150. Platzkonzerte in der Gasse

In der Februar-Ausgabe 1971 (Nr. 4 Ziff. 48) berichteten wir, daß sich die Gemeinde um die Abhaltung regelmäßiger Platzkonzerte bemühen werde. 1971 waren es schon 5, 1972 4 Veranstaltungen. Sie sind in der Bevölkerung und bei den Sommergästen gut angekommen und sollten auch in Zukunft regelmäßig wiederkehren. Nur sollte man sie dieses Jahr etwas früher — also auch schon für die eigentliche Urlaubs- und Ferienzeit — einplanen. Sie dürften sich dann über einen längeren Zeitraum erstrecken, wobei es genügen würde, die Konzerte nur alle zwei Wochen abzuhalten, so daß die Mitwirkenden (weil abwechselnd) monatlich einen Auftritt hätten.

Wir möchten hiermit allen Mitwirkenden (in der Reihenfolge des Alters), dem Männergesangverein „Concordia“, dem Posaunenchor, dem Tambourkorps des Turnvereins, dem Evangelischen Kirchenchor und dem Kreisfeuerwehrmusikzug Wittgenstein herzlich dafür danken, daß sie diese Platzkonzerte bestreiten. Man kann in diesen dörflichen Veranstaltungen, die durch das Feierabendgeläut abgeschlossen werden, eine Reihe von Vorteilen sehen:

- a) nicht nur den Sommergästen, auch der Feudinger Bevölkerung wird eine Abwechslung geboten,
- b) den Mitwirkenden ist eine zusätzliche Gelegenheit gegeben, vor der Öffentlichkeit darzustellen, was eine Dorfgemeinschaft in der Pflege alten Liedgutes, des Gesanges und der Musik unter Aufbietung von Können und guten Stimmen vollbringen kann,
- c) der Dorfplatz, unsere alte Gasse, wird herausgestellt.

Feudingen sollte auf solchen Idealismus stolz sein. Niemand sollte diese Leistungen als selbstverständlich hinnehmen. Wir können die Bürger nur dazu aufrufen, solche Vereine — je nach Neigung und Möglichkeit — durch aktive Mitgliedschaft oder andere Mithilfe zu unterstützen.

151. Inbetriebnahme der Kläranlage und Einstellung eines weiteren Gemeindearbeiters

Am 7. September 1972 wurde in Gegenwart der planenden und ausführenden Firmen und eines Vertreters des Tiefbauamtes unsere Kläranlage auf der Feudingerhütte, deren Bau 1971 begonnen wurde, offiziell in Betrieb genommen. Die Baukosten belaufen sich voraussichtlich auf rund 835 000,— DM und bewegen sich damit unter dem Voranschlag. An die Anlage, die auf biologischer Basis arbeitet, und die so groß angelegt ist, daß sie auch die Abwässer der Nachbargemeinden aufnehmen kann, sind angeschlossen die Straßen und Ortsteile Am Hainberg, Auf der Ley, Bahnhofstraße, Gartenstraße, Im Brühl, Im Hüttenhof, In der Au, In der Gasse, Poststraße, Sieg-Lahn-Straße, Schulgelände Tannenwald und teilweise Bornweg, Brunnenweg (Lämmergeasse), Hüttenstraße, In der Trift, Lindenrain und Zum Eichholz. An dieser Stelle gebührt der Bauleitung des Tiefbauamtes, besonders Herrn Otto Neuser, für alle Arbeit und Hilfe ein Wort besonderen Dankes. Stv. Bürgermeister W. Bänfer brachte bei der Inbetriebnahme gegenüber der Presse zum Ausdruck, daß man anfangs gewisse Schwierigkeiten im Lauf der Anlage einkalkulieren müsse, daß man aber nach einer gewissen Probezeit auf einen wenig störanfälligen, geruchfreien Betrieb mit verhältnismäßig geringer Wartung hoffen dürfe und daß die Gemeinde mit dieser modernen Anlage, die noch von der alten, bis 1969 amtierenden Gemeindevertretung beschlossen worden sei,

einen für die Verhältnisse Feudingens recht bedeutungsvollen Beitrag zum Umweltschutz geleistet hat. Diese Hoffnung ist bisher erfüllt worden, die Anlage arbeitet insbesondere frei von Geruchsbelästigungen.

Als Betreuer und Verantwortlicher dieser teuren Anlage wurde der bisherige Vorarbeiter Gerhard Klammt eingesetzt. Zu diesem Zweck hat er auch inzwischen einen Klärwärterlehrgang mit Erfolg besucht. Zu seiner Entlastung in der Tätigkeit als Vorarbeiter und zugleich als stellvertretender Klärwärter wurde am 1. November 1972 Fritz Reh, Sieg-Lahn-Str. 25, eingestellt.

Mit Herstellung der Hausanschlüsse werden die Grundstückseigentümer nach der bestehenden Beitrags- und Gebührensatzung über die Entwässerung zur Entrichtung einmaliger Anschlußkosten und laufender Gebühren (Ziff. 98) veranlagt. Je nach Eingang dieser Gelder und der allgemeinen finanziellen Lage der Gemeinde wird der Anschluß weiterer Ortsstraßen an die Kläranlage fortschreiten.

152. 25-jährige Dienstjubiläen von Frau Elly Kleine und Vorarbeiter Gerhard Klammt

Frau Elly Kleine und Gerhard Klammt sind jetzt 25 Jahre für die Gemeinde tätig gewesen. Aus diesem Anlaß hatte die Gemeinde zu einer Feierstunde eingeladen, zu der neben den Jubilaren die früheren Bürgermeister Keller, Hofius und Bade, Stadt- und Amtsdirektor Beckehoff, die Bediensteten der Gemeinde und Mitglieder des Hauptausschusses erschienen waren. Bürgermeister Kuhli würdigte die Arbeit der Jubilare und überreichte Geschenke. Es folgten weitere Ansprachen und Aufmerksamkeiten von Forstaufseher Weber für alle Beschäftigten, Stadt- und Amtsdirektor Beckehoff für Amt und Schulverband und Altbürgermeister Hofius.

Frau Kleine, die mit ihrer Familie als Ostvertriebene nach Feudingen kam — ihr Mann war Bürgermeister seiner Heimatgemeinde gewesen und begann in Feudingen als Gemeindegewerkschafter — hat die alten Schulgebäude am Hainberg während dieser langen Zeit, und zwar anfangs für die Gemeinde, später für den Schulverband, als Hausmeisterin betreut und alle anfallenden, körperlich oft schweren Arbeiten fleißig und zuverlässig erledigt. Dazu gehörten z. B. die Säuberung aller Räume der beiden Schulgebäude und des alten Kindergartens, ihre Beheizung, das Einkellern von Holz, Kohlen und der Berge von Koks, früher auch in jedem Jahr der Transport der schweren Ofen. Frau Kleine hat während der 25 Jahre Hunderte von Schülern und so manche Lehrkraft kommen und gehen gesehen. Gerhard Klammt hatten die Kriegswirren ebenfalls nach Feudingen verschlagen, und er ging das Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde am 2. 1. 1948 eigentlich deshalb ein, weil ihm der damalige Bürgermeister nur unter dieser Voraussetzung einen bescheidenen Raum als Wohnung zur Verfügung stellte, auf den er dringend angewiesen war. Gerhard Klammt, Wassermeister — einziger genauer Kenner des gesamten Feudinger Wasserleitungssystems — und bisher Vorarbeiter der Gemeindegewerkschafter, hat seine vielfältigen, schwierigen Aufgaben zur ganzen Zufriedenheit all seiner vorgesetzten Bürgermeister und mit besonders großem Arbeitseifer und einer vorbildlichen Gewissenhaftigkeit erfüllt. Der Leser möge sich einmal vorstellen, was es heißt, seine Aufgaben tagtäglich vor den Augen der Öffentlichkeit — zumeist an Straßen und Wegen — und bei Wind und Wetter verrichten zu müssen. Nach Ernennung zum Klärwärter soll Gerhard Klammt jetzt durch Fritz Reh (Ziff. 151) in allen bisherigen Arbeitsgebieten entlastet werden.

Mit dem Dank an beide Jubilare für alle geleistete Arbeit verbinden wir den Wunsch, daß sie sich auch weiterhin in ihrem Wirkungs- und Lebenskreis und in ihrem lieb gewordenen Feudingen wohlfühlen.

153. Ortsverschönerung

a) Im vergangenen Jahr wurden von der Gemeinde — zum Teil wieder aus kostenlosen Lieferungen des Amtes für Landespflege, Münster — weitere Bäume und Sträucher gepflanzt (Ziff. 8, 32, 74):

65 Hainbuchen	Standort: Umgebung der Wappenschilder
50 Bergahorn	Friedhofskapelle
10 Traubeneichen	Parkplatz Friedhofskapelle
25 Ebereschen	Odlandflächen am Köpfchen
25 Vogelkirschen	Ilgenbrach
50 Zitterpappeln	Böschung Bornweg / Langes Land
65 Hasel	Altes Spritzenhaus
65 Hirschholunder	bei der Gemeindeverwaltung
65 Gemeiner Schneeball	
65 Ohrweiden	
Birken	
Krummholzkiefern	
Berberitze	

Schade, wenn diese Pflanzungen durch die Frühjahrsflämmerei — wie hier und da schon passiert, z. B. am Köpfchen — wieder vernichtet würden!

b) In Nr. 11 (Ziff. 131) berichteten wir darüber, daß wir eine Spende von 1000,— DM erhalten hatten, aus der wir ursprünglich eine Dorfverschönerung im Ortskern finanzieren wollten. Dazu ist es noch nicht gekommen; wir haben stattdessen mit der Spende die Herstellung und Aufstellung von schwerem Waldmöbel aus Lärche und Eiche (aufgeschnittene Stämme) und die Herrichtung der Standorte finanziert. Es sind nun 11 Tische und 22 Bänke daraus geworden, die wir im August an folgenden Orten aufgestellt haben (1 Garnitur = 1 Tisch und 2 Bänke):

Schützenplatz Kalterbach (1 Garnitur)
Hochbehälter Mackelschelle (2 Garnituren)
Alter Sportplatz (2 Garnituren)
Eichholz (2 Garnituren)
Ziegenbühl (2 Garnituren)
Hütter Steinbruch (1 Garnitur)
Festplatz Ilsetal (1 Garnitur).

Es ist im Augenblick nicht möglich, an diesen Ruheplätzen nun auch sogleich Papierkörbe aufzustellen, weil Körbe, die dazu passen, im Handel zu teuer sind. Sie müssen bei Gelegenheit von den Gemeindegewerkschaftern angefertigt werden. Wir bitten die Besucher sehr, die geschaffenen Plätze sauber zu halten. Sollten sich daraus jetzt Schandflecke entwickeln, weil man Papier, Scherben, Zigarettenschachteln u. a. zurückläßt, dann werden wir unsere Absicht, in diesem Jahr nochmal eine gleichgroße Menge von Waldmöbel aufzustellen, nicht verwirklichen. Es wäre bedauerlich, wenn wir aus diesem Grund zu der Erkenntnis kämen, auch die vorjährige Aktion wäre schon besser unterblieben.

c) Die Grube am Eichholz zum Kreuzrain hin war nach unserem Bericht (Ziff. 127) auch als Zelt- und Kartoffelbratplatz ausersehen. Es hat uns besonders gefreut, daß hier ein Bürger die Initiative ergriffen hat und einen Teil der erforderlichen vorbereitenden Arbeiten im Hand- und Spanndienst — teils unter Mithilfe des einen oder anderen Nachbarn — selbst erledigt. Der Platz wird sich demnächst auch zu einem Anziehungspunkt für die Kinder der Nachbarschaft gestalten. Das ist Bürgersinn und Bürgerinitiative! Wir möchten besonders dem Initiator Werner Otto, Wiesenweg, herzlich danken. Die Gewinnung von Erde aus dieser Grube am Eichholz — das feine, mit kleinen Steinchen durchsetzte Erdmaterial, platt „Komma“ genannt, wurde in vergangenen Jahren dort oft geholt — muß aus verständlichen Gründen jetzt unterbleiben.

154. Geldspende (Ziff. 131)

Wir haben wieder Grund, auf die gütige Zuneigung eines Feudinger Nachfahren stolz zu sein, der uns im Angedenken an seinen in Feudingen geborenen und aufgewachsenen heimatliebenden Vater (* 1867, † 1923) erneut — über die Verwendung der vorjährigen Zuwendung des gleichen Spenders haben wir unter dem vorhergehenden Abschnitt soeben berichtet — eine Geldspende von 1000,— DM beschert hat. Wir danken unserem Gönner dafür sehr herzlich, und wir werden über die Verwendung dieses Geldes demnächst berichten. Hier ein Auszug aus dem Brief unseres freundlichen Spenders:

„Damit möchte ich meiner Anhänglichkeit an die Heimat meiner Väter und zugleich dem Dank für die intensive, einsatzfreudige Arbeit der Männer, die heute für ihre Belange arbeiten, Ausdruck geben. Da ich auch in das Geschehen in anderen vergleichbaren Gemeinden Einblick habe, bin ich von dem in Feudingen Geleisteten besonders angetan.“

155. Blutspende November 1972

Wir sehen es als ein sehr positives Zeichen, daß die Zahl der Blutspender bei den Aktionen des Deutschen Roten Kreuzes beständig zunimmt. Diesmal waren es 167 Personen, und wir möchten an dieser Stelle einmal hervorheben, daß viele treue Spender regelmäßig auch aus den benachbarten Kirchspielsgemeinden kommen. Für dreimalige Spende wurden 31 Bronzenadeln, für sechsmaligen Aderlaß 7 Silbernadeln ausgegeben. Paul Meister, Sieg-Lahn-Straße 19, erhielt für 10 Blutspenden die Goldene Nadel, und Dieter Reinbrecht, Bermershausen, wurde für 15 Spenden durch Überreichung der Goldnadel mit Silberkreuz geehrt. Die Ärzte Dr. Reil und Dr. Braun (Erndtebrück) stellten sich in den Dienst der guten Sache, und unsere treuen Helferinnen und Helfer vom Deutschen Roten Kreuz, denen unser ganz besonderer Dank gilt, hatten wieder für einen reibungslosen Ablauf und einen guten Imbiß gesorgt.

156. Amtliche Wildschadenschätzer

Für die Kalenderjahre 1973—1975 wurden amtlich bestellt:

Adolf Hackler (Soar), Im Welsenbach 3, zum Wildschadenschätzer
Friedrich Keller (Hanses), Hüttenstraße 19, zum stv. Wildschadenschätzer.

157. Wasserversorgung durch den Wasserverband Siegerland (Ziff. 101)

Der Wasserverband Siegerland will nach seiner Mitteilung mit dem Bau des Transportleitungsnetzes in diesem Jahr beginnen. Der Wasserverband schreibt dazu:

„Bevor der Leitungsbau jedoch verwirklicht werden kann, ist es notwendig, die beste Leitungsführung örtlich zu erkunden. Das Vermessungsbüro Lohberg aus Siegen ist von mir beauftragt, die technischen Vorarbeiten zu leisten.

Bei diesen Untersuchungen ist es notwendig, die Grundstücke zu betreten und auch Pflöcke einzuschlagen. Da wir vorher die Grundstückseigentümer nicht alle kennen und benachrichtigen können, darf ich Sie bitten, diese bei Rückfragen soweit als möglich zu informieren und zu bitten, doch die Arbeiten des Meßtrupps zu dulden. Sobald die Vermessungsunterlagen vorliegen, werden wir uns mit den einzelnen Grundstückseigentümern wegen Abschluß eines Gestattungsvertrages verständigen, die anstehenden Fragen besprechen und die zustehenden Entschädigungen vereinbaren.

Für die fürstlichen Waldungen wurde bereits ein Gestattungsvertrag mit dem Oberforstamt Wittgenstein abgeschlossen.“

Die Hauptleitung nimmt folgenden Verlauf:

Siegquelle — Benfetal — Oberndorf — Hermannsteg — Hollerskopf — Bermershausen — Wahlbach — Saßmannshausen — Reiserberg — Schloßberg — Laaspetal — Laasphe — Puderbach. Von dieser Hauptleitung werden Abzweige in die einzelnen Gemeinden geführt.

158. Verhütung von Unfällen der Postzusteller bei Schnee- und Eisglätte

Die Oberpostdirektion schreibt uns dazu u. a. folgendes:

„Während der Wintermonate drohen den mehr als 90 000 Brief- und Paketzustellern der Deutschen Bundespost neben den Gefahren im Straßenverkehr weitere Gefahren durch Schnee- und Eisglätte. In den vergangenen Wintern erlitten im Durchschnitt fast 1700 Zusteller Verletzungen durch Stürze oder Ausrutschen bei Schnee und Eiseis. Zur Verhütung derartiger Unfälle bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Zahlreiche Winterunfälle hätten vermieden werden können, wenn die Haus- und Grundeigentümer bei Schnee- und Eisglätte rechtzeitig ihrer Anliegerpflicht nachgekommen wären und die Gehwege von Schnee geräumt oder bei Glatteis gestreut hätten. Die Leistungen einer Haftpflichtversicherung sind in einem solchen Falle für uns von untergeordneter Bedeutung; vielmehr müssen wir uns bemühen, von vornherein Gefahren von unseren Mitarbeitern abzuwenden.

Wir bitten Sie im Interesse unserer Zusteller, die Haus- und Grundeigentümer oder deren Beauftragte zu gegebener Zeit in geeigneter Weise auf die ihnen nach Ortsrecht im einzelnen obliegenden Schneeräum- und Streupflichten hinzuweisen.“

Das möchten wir hiermit im Interesse unserer Briefträger wärmstens tun.

159. Behinderung bei Feuerwehreinsätzen

Sobald in Feudingen Feueralarm gegeben wird, werden zahlreiche Fahrzeuge in Richtung Ortskern, Feuerwehrhaus oder angegebener Brandstelle in Bewegung gesetzt. Es würde von viel Gemeinschaftssinn und Verantwortungsfreude zeugen, wenn es sich bei allen Fahrern dieser Autos um Feuerwehrmänner handelte. Das ist leider nicht der Fall; es sind dies Privatleute, die der Alarm – oft aus Neugier – mobilisierte. Die Folge ist, daß dadurch Feuerwehrmänner und Feuerwehrwagen an vielen Stellen – auf ihrem eiligen Weg zur Sammelstelle am Feuerwehrgerätehaus, beim Ausrücken und an der Einsatzstelle – unnötig behindert oder sogar in Verkehrsgefahr gebracht werden. Diese Tatsache ist eine sehr bedauerliche – und strafbare – Begleiterscheinung. Nicht nur die Freiwillige Feudinger Feuerwehr, auch die Gemeinde, appelliert hiermit an die Vernunft besonders der autofahrenden Bürger, bei solchen Anlässen, bei denen es auch einmal um die Rettung von Menschenleben gehen kann, nicht im Wege zu sein. Jeder, der nicht in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr eintreten möchte oder kann, trotzdem aber am Ablauf der Katastrophe und der oft gefährvollen Hilfeleistung der Feuerwehr zusehend Anteil nehmen möchte, wird gebeten, zunächst das Ausrücken der Feuerwehr abzuwarten und an Ort und Stelle nicht zu behindern. Auch Du könntest auf schnelle Hilfeleistung der Feuerwehr einmal angewiesen sein.

160. Ortsheimatverein „Oberes Lahntal“

Der Ortsheimatverein sucht

- a) je 1 Exemplar des Gemeindebriefes der Ev. Kirchengemeinde
1970: Nr. 1–5 und 10–12; 1971: Nr. 1–5, 7, 8, 12; 1972: Nr. 2–5.
- b) alte selbstgegossene Zinnfiguren
- c) ältere Wittgensteiner Zeitungen, auch Einzelexemplare.

Meldungen an Tierarzt Dr. August Lange, Am Hainberg 3 (Tel. 290).

Der Ortsheimatverein dankt Herrn Forstamtmann W. Wunderlich, Erndtebrück, für die Überlassung einer Scherbe, die er im August 1972 im Weibelsbach unterhalb des „Schlößchen“ in der Gemarkung Volkholz etwa 80 cm tief in einer Kiesschicht fand. Nach dem Urteil des Landesmuseums für Vor- und Frühgeschichte, Münster, gehört die Scherbe zu einem bauchigen Gefäß des hohen Mittelalters (12. bis 13. Jahrhundert).

161. Veranstaltungskalender

Samstag, 10. März, 14.30 Uhr, Kulturhalle Berghausen:
Mitgliederversammlung des Wittgensteiner Heimatvereins e. V.

Weitere, gewiß schon längst feststehende Termine wurden uns bisher nicht mitgeteilt.